

Hintergrundmessnetz

Umweltbundesamt



Monatsbericht Februar 2014

**MONATSBERICHT
HINTERGRUNDMESSNETZ
UMWELTBUNDESAMT**

Februar 2014

REPORT
REP-0458

Wien 2014

Projektleitung

Wolfgang Spangl

Umschlagfoto

© Luftmessstelle Klöch (B. Gröger)

Weitere Informationen zu Publikationen des Umweltbundesamtes unter: <http://www.umweltbundesamt.at/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich

Diese Publikation erscheint ausschließlich in elektronischer Form auf <http://www.umweltbundesamt.at/>.

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2014

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-99004-263-2

INHALT

1	EINLEITUNG	5
2	ABKÜRZUNGEN	6
3	DAS LUFTGÜTEMESSNETZ DES UMWELTBUNDESAMTES.....	8
4	GRENZWERTE	11
5	WETTERLAGE UND INTERPRETATION DES IMMISSIONSGESCHEHENS.....	13
6	VERFÜGBARKEIT – FEBRUAR 2014	13
7	MONATSMITTELWERTE – FEBRUAR 2014	16
8	ÜBERSCHREITUNGEN	17
9	TABELLARISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN	18
10	GRAPHISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN	25

1 EINLEITUNG

Das Umweltbundesamt betreibt gemäß Immissionsschutzgesetz Luft (IG-L, BGBl. I 115/1997 i.d.g.F.) und gemäß Ozongesetz (BGBl. 210/1992 i.d.g.F.) in Österreich insgesamt 7 Luftgütemessstellen.

In der Messkonzept-Verordnung zum Immissionsschutzgesetz Luft (BGBl. II 500/2006) ist festgelegt, dass alle Messnetzbetreiber und somit auch das Umweltbundesamt längstens drei Monate nach Ende eines Monats einen Monatsbericht zu veröffentlichen haben. Dieser Bericht enthält für die kontinuierlich gemessenen Luftschadstoffe sowie für PM₁₀, PM_{2,5}, PM₁ und die Partikelanzahl Informationen über die Verfügbarkeit der Messdaten, die Monatsmittelwerte, die maximalen Mittelwerte und die Überschreitungen von Grenzwerten und Zielwerten.

Der Monatsbericht wird aus kontrollierten Daten (dritte von vier Kontrollstufen) erstellt.

Die Messdaten werden nach den mehrmals jährlich durchzuführenden Kalibrierungen der Messgeräte einer weiteren Prüfung und gegebenenfalls einer Korrektur unterzogen. Die endgültigen Messwerte (Kontrollstufe 4, nach internationalem Abgleich der Kalibrierstandards) werden ebenso wie die Messergebnisse von aromatischen Kohlenwasserstoffen, PM_{2,5}-Inhaltsstoffen, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und Schwermetallen sowie der meteorologischen Messungen im Jahresbericht publiziert. Die Jahresberichte sowie die Monatsberichte ab 1999 sind von der Homepage des Umweltbundesamtes (<http://www.umweltbundesamt.at>) abrufbar.

Die Messstellen des Umweltbundesamtes bilden das österreichische Hintergrundmessnetz. Ziel der Messungen ist vor allem die Erhebung der großräumigen Hintergrundbelastung. Dadurch sollen Grundlagen geschaffen werden, um über

- die großflächige Hintergrundbelastung und deren Trend
- den Ferntransport von Luftschadstoffen

Aussagen treffen zu können. Die drei Hintergrundmessstellen Illmitz, Vorhegg und Zöbelboden sind zudem Teil eines europaweiten Schadstoffmessnetzes, welches innerhalb der Konvention über weiträumige, grenzüberschreitende Luftverunreinigung betrieben wird und der Ermittlung von großräumigem Schadstofftransport dient (EMEP-Messprogramm).

Darüber hinaus dienen die Hintergrundmessstellen des Umweltbundesamtes der Überwachung der Einhaltung von Grenzwerten und Zielwerten zum Schutz von Ökosystemen und der Vegetation.

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, wurden die Messstellen so situiert, dass sie nicht im unmittelbaren Einflussbereich von Schadstoffemittenten liegen. Dies bedeutet, dass die auftretenden Schadstoffkonzentrationen im Normalfall unter der Belastung liegen, welche üblicherweise in städtischen Gebieten gemessen wird. Dies hat zur Folge, dass vor allem bei den Schadstoffen SO₂, NO_x und CO an die Messtechnik besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Mit Überschreitungen von Grenzwerten und Zielwerten ist in der Regel nur bei den Komponenten Ozon und PM₁₀ zu rechnen.

2 ABKÜRZUNGEN

Luftschadstoffe

SO ₂	Schwefeldioxid
PM ₁₀	Partikel, die einen gröÙenselektierenden Lufteinlass passieren, der für einen aerodynamischen Durchmesser von 10 µm eine Abscheidewirksamkeit von 50 % aufweist
PM _{2,5}	Partikel, die einen gröÙenselektierenden Lufteinlass passieren, der für einen aerodynamischen Durchmesser von 2,5 µm eine Abscheidewirksamkeit von 50 % aufweist
PM ₁	Partikel, die einen gröÙenselektierenden Lufteinlass passieren, der für einen aerodynamischen Durchmesser von 1 µm eine Abscheidewirksamkeit von 50 % aufweist
NO	Stickstoffmonoxid
NO ₂	Stickstoffdioxid
NO _y	oxidierte Stickstoffverbindungen
CO	Kohlenstoffmonoxid
O ₃	Ozon
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CH ₄	Methan

Einheiten

mg/m ³	Milligramm pro Kubikmeter
µg/m ³	Mikrogramm pro Kubikmeter
ppb	parts per billion
ppm	parts per million
1 mg/m ³ = 1.000 µg/m ³	
1 ppm = 1.000 ppb	

Umrechnungsfaktoren zwischen Mischungsverhältnis, angegeben in ppb bzw. ppm, und Konzentration in µg/m³ bzw. mg/m³ bei 1.013 hPa und 20 °C (Normbedingungen).

SO ₂	1 µg/m ³ = 0,37528 ppb	1 ppb = 2,6647 µg/m ³
NO	1 µg/m ³ = 0,80186 ppb	1 ppb = 1,2471 µg/m ³
NO ₂	1 µg/m ³ = 0,52293 ppb	1 ppb = 1,9123 µg/m ³
CO	1 mg/m ³ = 0,85911 ppm	1 ppm = 1,1640 mg/m ³
O ₃	1 µg/m ³ = 0,50115 ppb	1 ppb = 1,9954 µg/m ³

Mittelwerte

Die entsprechende Zeitangabe bezieht sich stets auf das Ende des jeweiligen Mittelungszeitraumes. Alle Zeitangaben erfolgen in Mitteleuropäischer Zeit (MEZ).

	Definition	Mindestzahl der HMW, um einen gültigen Mittelwert zu bilden (gemäß ÖNORM M5866, April 2000)
HMW	Halbstundenmittelwert (48 Werte pro Tag zu jeder halben Stunde)	
MW1	Einstundenmittelwert mit stündlicher Fortschreitung (24 Werte pro Tag zu jeder vollen Stunde)	2
MW3	gleitender Dreistundenmittelwert (48 Werte pro Tag zu jeder halben Stunde)	4
MW8g	halbstündlich gleitender Achtstundenmittelwert (48 Werte pro Tag zu jeder halben Stunde)	12
MW8	Achtstundenmittelwert mit stündlicher Fortschreitung (24 Werte pro Tag zu jeder vollen Stunde)	12
TMW	Tagesmittelwert	40
MMW	Monatsmittelwert	75 %
JMW	Jahresmittelwert	75 % im Sommer und im Winter
WMW	Wintermittelwert	75 % in jeder Hälfte der Beurteilungsperiode

3 DAS LUFTGÜTEMESSNETZ DES UMWELTBUNDESAMTES

3.1 Ausstattung der Messstellen

Messstelle	O ₃	SO ₂	NO ₂ , NO	CO	PM ₁₀	PM _{2,5}	PM ₁	Partikelzahl
Enzenkirchen	TEI 49i	TEI 43i	TEI 42i		Grimm EDM 180	Grimm EDM 180		Grimm EDM 180
Illmitz	API 400E	TEI 43i	API 200EU	APMA-360CE	DHA80, Gravimetrie	DHA80, Gravimetrie	DHA80, Gravimetrie	
Klöch			TEI 42i		Sharp 5030			
Pillersdorf	TEI 49C	TEI 43i	API 200EU		Grimm EDM 180	Grimm EDM 180		Grimm EDM 180
Sonnblick	TEI 49i		TEI 42CTL	APMA-360CE ¹				
Vorhegg	API 400E	TEI 43CTL	TEI 42i	APMA-370	Sharp 5030			
Zöbelboden	TEI 49C	TEI 43CTL	API 200EU		Grimm EDM 180	Grimm EDM 180		Grimm EDM 180

Die **CO₂- und CH₄-Messung** auf dem Sonnblick im Rahmen des Global Atmospheric Watch (GAW) Programms der WMO erfolgt mit einem Monitor des Typs Picaro G2301.

In Illmitz wird zusätzlich zur gravimetrischen PM₁₀-Messung (gemäß EN 12341) die **PM₁₀-Konzentration** mittels β-Absorption kontinuierlich gemessen, diese Messung dient der tagesaktuellen Information der Öffentlichkeit.

Die Messung der PM₁-Konzentration erfolgt in Illmitz mit Probenahme an jedem dritten Tag; daher liegt die Verfügbarkeit der Tagesmittelwerte bei vollständiger Abdeckung des Monats um 33 %.

An der Messstelle Klöch bei Bad Radkersburg führt das Amt der Steiermärkischen Landesregierung Messungen der Konzentration von Schwefeldioxid und Ozon sowie der meteorologischen Größen Windrichtung und -geschwindigkeit, Lufttemperatur und Globalstrahlung durch. Die Messung der Partikelanzahl erfolgt mit Geräten der Type Grimm EDM 180, welche nur Partikel mit einer Größe über 250 nm erfassen.

Meteorologische Messungen

Am Sonnblick erfolgen die meteorologischen Messungen durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

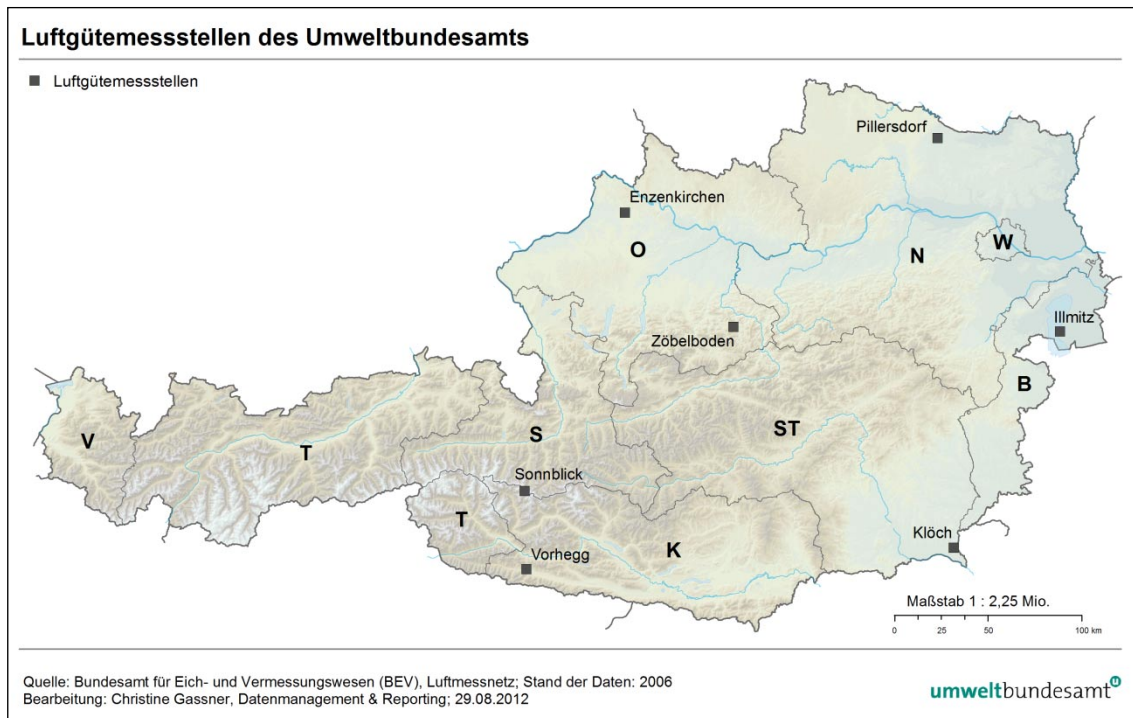
In Enzenkirchen, Illmitz, Pillersdorf und Vorhegg werden Windrichtung und Windgeschwindigkeit, Lufttemperatur, relative Feuchte, Globalstrahlung, Sonnenscheindauer, Niederschlagsmenge und der Luftdruck gemessen.

¹ erfolgt im Rahmen des GAW-Messprogramms der WMO

Auf dem Zöbelboden werden Windrichtung und Windgeschwindigkeit, Lufttemperatur, relative Feuchte, Globalstrahlung, Strahlungsbilanz, Sonnenscheindauer, Niederschlagsmenge und der Luftdruck bestimmt.

Die Lage der vom Umweltbundesamt betriebenen Messstellen ist in der folgenden Graphik ersichtlich. Eine genauere Beschreibung der Standorte findet sich unter

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/luft/messnetz/>.



3.2 Angaben zu den Messgeräten

	Nachweisgrenze	Messprinzipien
SO₂		
TEI 43CTL	0,13 µg/m ³ (0,05 ppb)	UV-Fluoreszenz
TEI 43i	0,13 µg/m ³ (0,05 ppb)	UV-Fluoreszenz
PM₁₀, PM_{2,5}, PM₁		
DHA80, Gravimetrie	< 0,1 µg/m ³	Gravimetrie: Probenahme mittels Digital High-Volume-Sampler DHA80 mit PM ₁₀ - (bzw. PM _{2,5} - und PM ₁ -) Kopf (Tagesproben, Durchfluss 720 m ³ /d) und gravimetrische Massenbestimmung gemäß EN 12341
Sharp 5030	1 µg/m ³	beta-Absorption und Nephelometer
Grimm EDM 180	1 µg/m ³	Streulichtmessung (optische Partikelzählung)
NO + NO₂		
TEI 42CTL	NO: 0,06 µg/m ³ (0,05 ppb) NO ₂ : 0,2 µg/m ³ (0,1 ppb)	Chemilumineszenz. NO ₂ wird als Differenz von NO _x und NO bestimmt.
TEI 42i	NO: 0,06 µg/m ³ (0,05 ppb) NO ₂ : 0,2 µg/m ³ (0,1 ppb)	Chemilumineszenz. NO ₂ wird als Differenz von NO _x und NO bestimmt.
API 200EU	NO: 0,05 µg/m ³ (0,05 ppb) NO _x : 0,1 µg/m ³ (0,05 ppb)	Chemilumineszenz. NO ₂ wird als Differenz von NO _x und NO bestimmt.
CO		
APMA-360CE	0,05 mg/m ³ (0,05 ppm)	Nichtdispersive Infrarot-Absorption
APMA-370	0,05 mg/m ³ (0,05 ppm)	Nichtdispersive Infrarot-Absorption
O₃		
TEI 49C, 49i	0,8 µg/m ³ (0,4 ppb)	Ultraviolett-Absorption
API 400E	1,2 µg/m ³ (0,6 ppb)	Ultraviolett-Absorption
CO₂, CH₄		
Picarro G2301	CO ₂ : 500 ppb CH ₄ : 1 ppb	Cavity Ring-Down Spektrometrie

Die kleinste angegebene Konzentration ist für O₃, PM₁₀, PM_{2,5} und PM₁ 1 µg/m³, für SO₂ und NO₂ 0,1 µg/m³, für CO 0,10 mg/m³.

Liegt ein Messwert (HMW) unter der jeweiligen Nachweisgrenze oder ein Mittelwert, der aus HMW gebildet wird, unter der entsprechenden Genauigkeit, so ist dies z. B. bei Angabe in µg/m³ mit < 1 angegeben.

4 GRENZWERTE

Im Folgenden sind Immissionsgrenzwerte und Immissionszielwerte Österreichischer Gesetze sowie von Richtlinien der Europäischen Union für die im Luftgütemessnetz des Umweltbundesamtes kontinuierlich erfassten Schadstoffe angegeben.

Immissionsschutzgesetz Luft, BGBl. 115/97 i.d.F. BGBl. I 77/2010

Immissionsgrenzwerte gemäß Anlage 1 zum langfristigen Schutz der menschlichen Gesundheit.

SO₂	120 µg/m ³	Tagesmittelwert
SO₂	200 µg/m ³	Halbstundenmittelwert; bis zu drei Halbstundenmittelwerte pro Tag, jedoch maximal 48 Halbstundenmittelwerte im Kalenderjahr bis zu 350 µg/m ³ gelten nicht als Überschreitung
PM₁₀	50 µg/m ³	Tagesmittelwert; pro Kalenderjahr sind 25 Überschreitungen zulässig
PM₁₀	40 µg/m ³	Jahresmittelwert
CO	10 mg/m ³	Gleitender Achtstundenmittelwert
NO₂	200 µg/m ³	Halbstundenmittelwert
NO₂	30 µg/m ³	Jahresmittelwert. Dieser Grenzwert ist ab 2012 einzuhalten. Die Toleranzmarge von 5 µg/m ³ gilt gleich bleibend ab 1.1. 2010
Blei im PM₁₀	0,5 µg/m ³	Jahresmittelwert
Benzol	5 µg/m ³	Jahresmittelwert

Immissionsgrenzwert für **PM_{2,5}** gemäß Anlage 1b

Als Immissionsgrenzwert der Konzentration von PM_{2,5} gilt der Wert von 25 µg/m³ als Mittelwert während eines Kalenderjahres (Jahresmittelwert). Der Immissionsgrenzwert von 25 µg/m³ ist ab dem 1. Februar 2015 einzuhalten. Die Toleranzmarge von 20 % für diesen Grenzwert wird ausgehend vom 11. Juni 2008 am folgenden 1. Jänner und danach alle 12 Monate um einen jährlich gleichen Prozentsatz bis auf 0 % am 1. Jänner 2015 reduziert.

Alarmwerte gemäß Anlage 4.

SO₂	500 µg/m ³	Gleitender Dreistundenmittelwert
NO₂	400 µg/m ³	Gleitender Dreistundenmittelwert

Zielwerte gemäß Anlage 5.

PM₁₀	50 µg/m ³	TMW, sieben Überschreitungen im Kalenderjahr erlaubt
PM₁₀	20 µg/m ³	JMW
NO₂	80 µg/m ³	TMW

Zielwerte gemäß Anlage 5b.

Benzo(a)pyren	1 ng/m ³	JMW
Arsen im PM₁₀	6 ng/m ³	JMW
Cadmium im PM₁₀	5 ng/m ³	JMW
Nickel im PM₁₀	20 ng/m ³	JMW

Ozongesetz i.d.g.F. (BGBl. I 34/2006, Art. II)

Mit der Novelle zum Ozongesetz (BGBl. I 2003/34) wurden die Informations- und Alarmschwellenwerte sowie die Zielwerte der EU-RL 2002/3/EG in nationales Recht übergeführt.

Informations- und Warnwerte gemäß Anlage 1.

Informationsschwelle	180 µg/m ³	Nicht gleitender Einstundenmittelwert
Alarmschwelle	240 µg/m ³	Nicht gleitender Einstundenmittelwert

Zielwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß Anlage 2 (einzuhalten ab 2010).

120 µg/m ³	Höchster (nicht gleitender) Achtstundenmittelwert des Tages	gemittelt über 3 Jahre sind Überschreitungen an maximal 25 Tagen pro Jahr zugelassen
-----------------------	---	--

Zielwert für den Schutz der Vegetation gemäß Anlage 2 (einzuhalten ab 2010).

18.000 µg/m ³ .h	AOT40, berechnet aus den MW1 von Februar bis Februar	Mittelwert über 5 Jahre
-----------------------------	--	-------------------------

Verordnung über Immissionsgrenzwerte und Immissionszielwerte zum Schutz der Ökosysteme und der Vegetation (BGBl. II 298/2001)

Immissionsgrenzwerte zum Schutz der Ökosysteme und der Vegetation.

SO₂	20 µg/m ³	Jahresmittelwert und Wintermittelwert
NO_x⁽²⁾	30 µg/m ³	Jahresmittelwert

Immissionszielwerte zum Schutz der Ökosysteme und der Vegetation.

SO₂	50 µg/m ³	Tagesmittelwert
NO₂	80 µg/m ³	Tagesmittelwert

² NO_x als Summe von NO und NO₂ in ppb gebildet und mit dem Faktor 1,9123 in µg/m³ umgerechnet

5 WETTERLAGE UND INTERPRETATION DES IMMISSIONSGESCHEHENS

Der Februar 2014 war außergewöhnlich warm, die Witterung wurde überwiegend von Wetterlagen mit Südströmung bestimmt. Diese führten südlich des Alpenhauptkamms sowie im Südosten Österreichs zu sehr hohen Niederschlagsmengen; nördlich des Alpenhauptkamms war das Wetter sehr häufig von Föhn bestimmt, sehr warm und trocken.

Im Mittel über ganz Österreich wich die Temperatur um 3,3 °C vom langjährigen Mittelwert (Klimaperiode 1981–2010) ab, in den von Föhn betroffenen Tälern der Nordalpen lag die Abweichung bei 4 bis 5 °C, im nördlichen außeralpinen Gebiet um 3 °C, im Süden Österreichs nur bei 1 bis 2 °C.

Äußerst ungleich verteilt waren die Niederschlagsmengen; diese lagen im Süden Österreichs weit über dem langjährigen Durchschnitt, wohingegen die Alpennordseite sehr trocken war. In weiten Teilen Oberösterreichs fiel weniger als ein Viertel des durchschnittlichen Niederschlags.

Demgegenüber war die Niederschlagsmenge zwischen Osttirol und dem nördlichen Burgenland mehr als doppelt so hoch wie im klimatologischen Mittel; im südlichen Osttirol, in Kärnten, der südlichen Obersteiermark und im Südburgenland wurde mehr als das Vierfache des Durchschnitts registriert, in Oberkärnten mehr als das Sechsfache, mit einem Rekordwert in Kötschach-Mauthen, wo fast die zehnfache durchschnittliche Niederschlagsmenge beobachtet wurde.

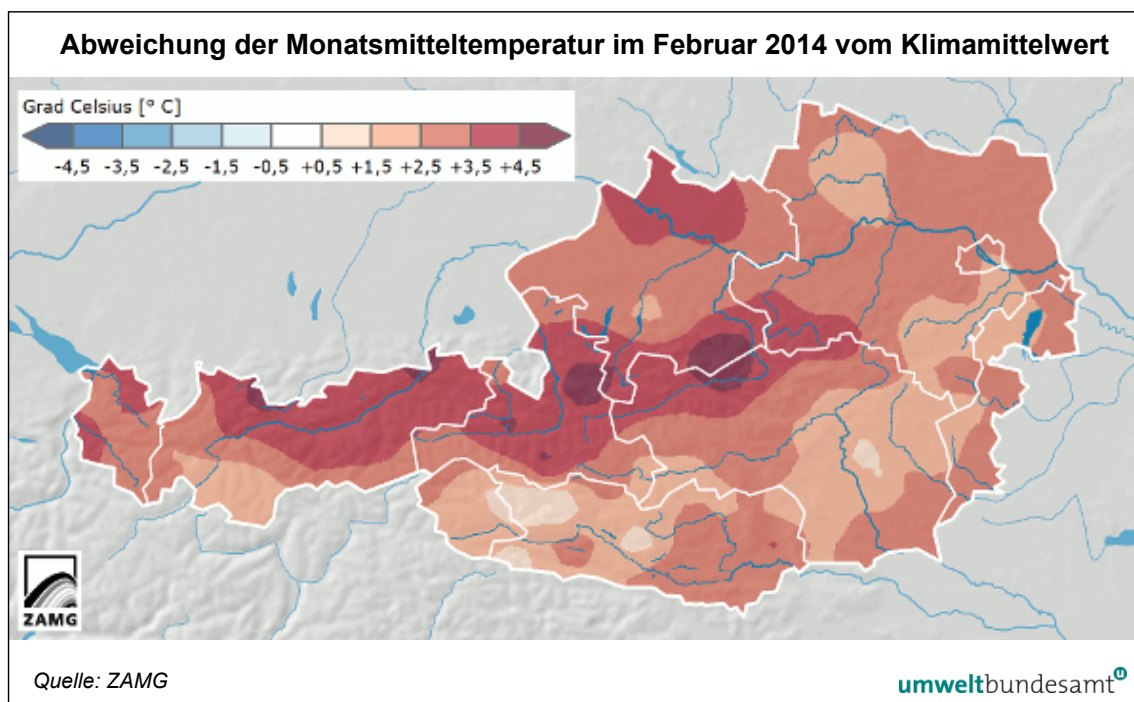


Abbildung 1: Abweichung der Monatsmitteltemperatur im Februar 2014 vom Klimamittelwert (1981–2010).

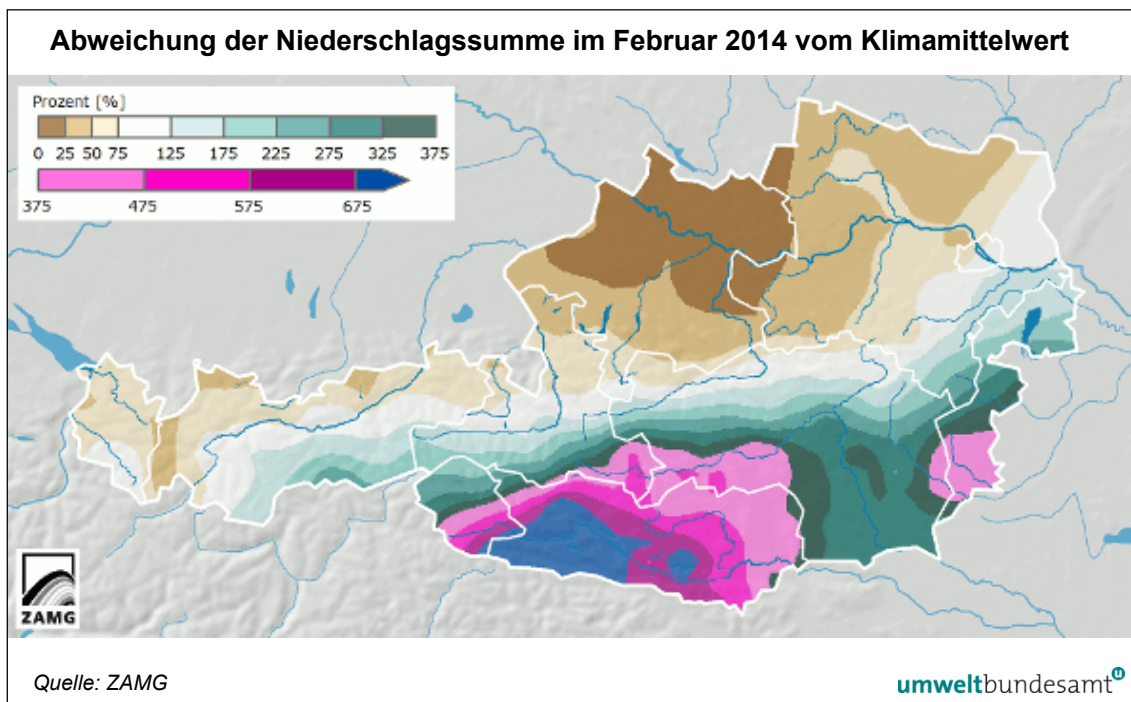


Abbildung 2: Abweichung der Niederschlagssumme im Februar 2014 vom Klimamittelwert (1981–2010).

Die Witterung führte im Februar 2014 österreichweit zu sehr niedrigen PM₁₀-Belastungen. Im Süden waren dafür die hohen Regen- bzw. Schneemengen verantwortlich, im Norden der häufige Föhn, der schadstoffarme Luftmassen aus höheren Luftschichten mitbringt. Die PM₁₀-Konzentrationen lagen an allen Hintergrundmessstellen deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre, in Klöck wurde die niedrigste Belastung seit Beginn der Messung 2006 registriert.

In Illmitz traten zwei Tagesmittelwerte über 50 µg/m³ auf (6. und 27.2.), in Pillersdorf einer (6.2.). An beiden Tagen lässt sich die erhöhte PM₁₀-Belastung – bei schwachem, variablem Wind, sehr hoher NO₂- und niedriger SO₂-Belastung – auf regionale Schadstoffakkumulation zurückführen.

Deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt lag an allen Hintergrundmessstellen auch die SO₂- und die NO₂-Belastung. In Enzenkirchen und auf dem Zöbelboden wurde der niedrigste NO₂-Monatsmittelwert im Februar seit 2002, in Illmitz und Pillersdorf seit 2004 registriert.

Auf durchschnittlichem Niveau lag die Ozonbelastung lediglich auf dem Sonnblick und auf dem Zöbelboden, an den meisten Messstellen des Umweltbundesamtes war sie relativ niedrig. In Vorhegg wurde – dank extrem hoher Niederschläge – die niedrigste Ozonbelastung seit Beginn der Messung 1991 registriert.

6 VERFÜGBARKEIT – FEBRUAR 2014

Verfügbarkeit der Halbstundenmittelwerte (bei PM_{10} , $PM_{2,5}$ und PM_1 der Tagesmittelwerte) in Prozent der maximal möglichen Werte.

	O ₃	SO ₂	NO ₂	NO	CO	PM ₁₀	PM _{2,5}	PM ₁	PM Anzahl	CO ₂	CH ₄	NO _y
Enzenkirchen	98	97	97	97		100	100		100			
Illmitz	97	97	97	97	97	100	100	36				
Klöch			97	97		100						
Pillersdorf	98	98	98	98		100	100		100			
Sonnblick	98				98					99	99	98
Vorhegg	97	98	97	97	98	36						
Zöbelboden	97	97	96	96		96	100		100			

Die Verfügbarkeit soll gemäß § 4 (1) der Verordnung über das Messkonzept zum Immissionschutzgesetz-Luft für die Messung mit kontinuierlich registrierenden Immissionsmessgeräten für die Komponenten SO₂, CO, NO₂ und O₃ mindestens 90 % betragen.

Die PM₁-Messung in Illmitz erfolgt mit Probenahme jeden dritten Tag.

Die PM₁₀-Messung fiel in Vorhegg von 31.1. bis 18.2. wegen Vereisung der Ansaugung aus.

7 MONATSMITTELWERTE – FEBRUAR 2014

	O ₃ µg/m ³	SO ₂ µg/m ³	NO ₂ µg/m ³	NO µg/m ³	CO mg/m ³	PM ₁₀ µg/m ³	PM _{2,5} µg/m ³	PM ₁ µg/m ³	PM An- zahl Teil- chen	CO ₂ ppm	CH ₄ ppm	NO _y ppb
Enzenkirchen	48	1.7	14.3	1.4		19	15		204.605			
Illmitz	50	3.0	9.9	0.6	0.32	23	20	13				
Klöch			8.8	0.6		16						
Pillersdorf	51	3.1	10.1	0.6		23	19		250.316			
Sonnblick	90				0.16					403	1.9	0.78
Vorhegg	62	0.4	4.6	0.5	0.24	v						
Zöbelboden	68	0.1	4.6	0.2		7	4		71.064			

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

8 ÜBERSCHREITUNGEN

Anzahl der Tage mit Überschreitungen im Februar 2014.

	O ₃ MW1 > 180 µg/m ³	O ₃ MW8 > 120 µg/m ³	PM ₁₀ TMW > 50 µg/m ³
Enzenkirchen	0	0	0
Illmitz	0	0	2
Klöch			0
Pillersdorf	0	0	1
Sonnblick	0	1	
Vorhegg	0	0	0
Zöbelboden	0	0	0

Anzahl der Tage mit Überschreitungen seit Jahresbeginn 2014.

	O ₃ MW1 > 180 µg/m ³	O ₃ MW8 > 120 µg/m ³	PM ₁₀ TMW > 50 µg/m ³
Enzenkirchen	0	0	0
Illmitz	0	0	7
Klöch			4
Pillersdorf	0	0	3
Sonnblick	0	0	
Vorhegg	0	0	0
Zöbelboden	0	0	0

9 TABELLARISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN

Enzenkirchen – Februar 2014

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM Anzahl TMW Teilchen/m ³
1.2.	69	67	6.6	3.7	41.1	16.4	3.1	1.0	23	18	232.699
2.2.	45	44	9.1	3.8	26.8	14.6	0.9	0.5	36	33	415.470
3.2.	67	64	10.7	5.3	25.2	15.6	3.6	1.0	25	22	316.069
4.2.	66	62	9.3	6.0	25.8	16.3	5.3	1.5	27	24	341.867
5.2.	49	45	7.7	4.2	47.2	23.6	6.7	2.3	28	24	320.271
6.2.	68	64	5.8	1.3	45.3	25.9	5.9	1.7	16	12	166.098
7.2.	60	54	5.4	1.5	32.7	16.5	21.4	3.3	17	14	203.277
8.2.	72	66	8.4	2.2	17.2	9.1	12.2	1.2	5	2	39.305
9.2.	70	67	1.2	0.6	21.7	7.8	2.9	0.5	6	3	59.156
10.2.	70	69	1.8	0.7	11.4	6.8	1.6	0.5	4	<0.1	33.646
11.2.	56	67	1.6	0.7	30.7	16.6	2.6	1.0	12	8	122.665
12.2.	50	41	2.5	0.8	39.6	22.7	21.0	4.6	23	19	260.550
13.2.	88	66	5.3	1.9	35.3	16.9	6.5	1.7	17	13	193.741
14.2.	80	80	8.0	1.2	17.6	7.6	6.3	0.6	5	1	24.257
15.2.	66	61	7.2	2.6	22.6	12.0	3.5	1.1	11	6	94.793
16.2.	78	75	2.2	0.5	19.3	7.5	0.6	0.3	7	4	64.961
17.2.	67	72	4.8	1.0	23.1	8.5	1.6	0.5	9	5	83.791
18.2.	56	47	2.6	1.1	22.0	14.7	7.2	1.4	18	14	200.720
19.2.	47	43	4.1	0.9	31.3	19.5	11.3	1.8	24	19	271.032
20.2.	64	58	2.6	0.7	20.7	11.6	19.5	1.4	19	15	202.011
21.2.	78	67	3.1	1.1	24.8	13.8	3.4	0.9	16	12	161.686
22.2.	65	58	1.3	0.4	21.6	12.0	4.3	1.1	16	12	176.231
23.2.	84	78	2.9	0.5	10.1	7.1	3.4	0.8	14	10	136.420
24.2.	79	72	6.4	2.4	20.9	10.9	4.6	1.2	20	13	176.283
25.2.	75	61	3.4	1.6	37.5	14.3	6.6	1.6	29	23	311.149
26.2.	51	55	3.5	1.0	30.6	18.3	5.5	1.6	33	27	370.058
27.2.	50	44	0.8	0.5	24.3	16.8	9.9	2.1	45	39	489.378
28.2.	80	71	4.3	0.6	37.3	16.9	3.9	1.3	24	19	267.079
Max.	88	80	10.7	6.0	47.2	25.9	21.4	4.6	45	39	489.378

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Illmitz – Februar 2014

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	CO Max. MW8g mg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM ₁ TMW µg/m ³
1.2.	68	68	19.1	12.0	8.5	6.8	0.7	0.3	0.35	35	25	19
2.2.	66	65	8.5	5.3	8.5	5.9	0.5	0.2	0.35	26	18	v
3.2.	76	72	11.5	6.7	8.9	6.0	0.7	0.2	0.34	27	21	v
4.2.	70	65	9.7	7.0	10.7	6.7	0.6	0.2	0.37	31	27	19
5.2.	77	72	23.2	16.4	10.3	7.3	0.4	0.2	0.52	43	45	v
6.2.	54	61	10.6	4.7	20.6	12.4	1.4	0.5	0.61	52	54	v
7.2.	69	62	1.3	0.9	30.1	16.2	2.7	0.5	0.68	24	24	17
8.2.	77	72	1.3	0.9	32.2	12.5	3.0	0.5	0.55	18	16	v
9.2.	69	66	28.1	2.5	13.2	6.7	2.0	0.4	0.28	10	9	v
10.2.	68	66	4.1	1.2	11.5	5.0	3.7	0.5	0.27	9	7	7
11.2.	69	64	8.8	2.5	10.0	6.3	0.7	0.2	0.26	12	9	v
12.2.	58	46	2.1	1.0	30.5	15.3	8.5	1.2	0.32	13	11	v
13.2.	63	56	1.4	0.9	12.7	8.6	8.7	1.4	0.35	15	13	10
14.2.	83	78	1.2	0.8	12.0	4.8	0.7	0.2	0.31	7	5	v
15.2.	78	76	1.8	1.1	8.5	4.4	0.5	0.2	0.34	11	9	v
16.2.	47	56	3.0	1.5	19.1	12.4	2.3	0.5	0.36	24	20	15
17.2.	79	71	1.2	0.7	13.1	6.0	0.6	0.2	0.37	7	7	v
18.2.	68	58	2.0	0.8	11.8	7.4	2.0	0.4	0.41	14	9	v
19.2.	58	46	1.2	0.9	27.3	18.0	9.2	1.6	0.39	26	20	10
20.2.	60	52	1.3	1.0	21.4	11.0	3.6	0.9	0.37	19	15	v
21.2.	61	51	3.6	1.5	15.9	9.7	0.9	0.4	0.48	22	19	v
22.2.	81	69	1.5	1.0	22.5	8.3	0.9	0.2	0.38	10	7	5
23.2.	89	82	4.4	2.4	21.3	8.5	1.3	0.3	0.24	14	10	v
24.2.	83	73	9.1	3.6	17.0	11.5	2.7	0.6	0.34	24	21	v
25.2.	78	69	2.0	1.2	9.8	6.5	2.5	0.4	0.36	23	19	12
26.2.	80	63	4.9	2.5	39.8	12.3	1.3	0.3	0.42	41	35	v
27.2.	58	48	1.8	0.9	47.5	26.4	6.7	2.0	0.50	54	43	v
28.2.	89	75	1.4	0.8	23.4	14.2	4.9	1.2	0.45	39	31	15
Max.	89	82	28.1	16.4	47.5	26.4	9.2	2.0	0.68	54	54	19

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Klöch – Februar 2014

Datum	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³
1.2.	11.1	8.4	1.2	0.4	34
2.2.	8.6	6.8	1.0	0.3	15
3.2.	7.5	5.8	0.7	0.3	23
4.2.	14.5	9.1	0.9	0.4	44
5.2.	17.1	12.4	2.0	0.7	10
6.2.	38.1	20.7	6.1	1.5	34
7.2.	34.7	14.0	3.0	0.7	12
8.2.	12.0	7.3	1.6	0.3	10
9.2.	11.9	5.7	0.7	0.2	8
10.2.	17.0	8.5	2.9	0.7	10
11.2.	20.3	10.4	5.1	0.7	17
12.2.	26.7	10.1	2.8	0.6	7
13.2.	18.3	11.6	7.9	1.8	11
14.2.	12.2	6.3	2.8	0.5	7
15.2.	9.4	5.9	2.0	0.5	8
16.2.	8.3	4.6	0.8	0.3	11
17.2.	11.1	5.9	1.0	0.3	7
18.2.	18.5	9.4	2.7	0.7	10
19.2.	23.2	13.9	2.4	0.6	18
20.2.	20.7	8.7	1.0	0.4	10
21.2.	17.6	12.3	5.1	1.3	30
22.2.	10.9	6.4	0.7	0.3	12
23.2.	5.8	4.1	0.3	0.1	5
24.2.	12.7	6.8	3.2	0.6	19
25.2.	12.7	8.5	4.0	0.9	30
26.2.	11.9	9.0	2.8	0.7	22
27.2.	13.2	7.3	2.7	0.6	11
28.2.	8.2	6.3	1.1	0.4	9
Max.	38.1	20.7	7.9	1.8	44

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Pillersdorf – Februar 2014

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM Anzahl TMW Teil- chen/m ³
1.2.	65	63	18.5	14.5	11.3	9.1	1.7	0.5	31	24	275.774
2.2.	65	60	10.5	7.4	9.4	7.1	0.3	0.2	20	17	211.568
3.2.	83	79	11.5	7.7	11.2	7.4	0.6	0.3	22	19	249.633
4.2.	81	81	16.4	10.0	9.5	7.6	0.6	0.2	28	25	347.018
5.2.	68	65	13.4	10.5	12.8	10.3	0.7	0.3	37	35	477.822
6.2.	53	55	8.4	3.7	33.7	15.8	3.1	1.0	57	49	588.558
7.2.	50	45	2.1	1.0	20.3	14.0	0.7	0.4	35	29	374.660
8.2.	73	59	1.7	1.1	15.7	10.5	4.2	0.7	18	15	211.529
9.2.	78	63	1.7	0.8	12.6	6.9	1.4	0.2	12	8	138.106
10.2.	59	55	2.4	1.1	20.1	9.7	5.9	1.1	10	6	94.819
11.2.	60	56	1.2	0.9	16.7	9.4	2.1	0.6	11	7	108.778
12.2.	73	63	5.1	1.5	19.9	9.2	1.7	0.4	16	12	172.279
13.2.	59	57	1.4	1.0	24.0	12.0	7.4	1.6	19	15	216.764
14.2.	76	74	1.9	1.0	17.3	6.7	0.5	0.2	7	4	60.888
15.2.	72	67	6.6	2.1	18.6	9.4	1.5	0.5	14	10	144.357
16.2.	69	66	3.2	1.2	8.8	5.7	0.5	0.2	8	5	85.138
17.2.	70	61	1.8	1.0	14.6	7.5	1.5	0.4	8	4	67.775
18.2.	65	55	3.3	1.0	23.3	11.9	8.8	1.8	19	15	193.769
19.2.	47	49	1.4	0.8	14.7	10.6	0.9	0.3	18	14	208.162
20.2.	65	57	1.6	1.1	27.0	13.2	2.9	0.6	22	18	248.100
21.2.	70	49	2.1	1.2	24.2	12.6	3.7	1.0	26	21	283.643
22.2.	67	64	1.3	0.9	7.0	5.2	0.6	0.2	9	6	94.403
23.2.	87	83	6.0	2.6	7.9	5.4	1.6	0.3	11	7	102.838
24.2.	84	76	10.2	5.2	23.4	11.9	4.5	0.9	31	26	355.429
25.2.	78	61	2.2	1.5	24.7	11.9	5.2	1.0	27	23	321.418
26.2.	67	57	4.9	2.6	14.7	10.4	1.1	0.3	36	33	436.207
27.2.	77	70	2.2	1.2	30.5	13.5	1.1	0.3	38	33	419.880
28.2.	58	51	2.9	1.3	29.9	19.5	8.4	1.0	46	41	529.158
Max.	87	83	18.5	14.5	33.7	19.5	8.8	1.8	57	49	588.558

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Sonnblick – Februar 2014

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	CO Max. MW8g mg/m ³	CO ₂ TMW ppm	CH ₄ TMW ppm	NO _y Max. HMW ppb	NO _y TMW ppb
1.2.	85	84	0.19	403	1.9	1.98	1.00
2.2.	90	86	0.17	402	1.9	0.91	0.61
3.2.	88	85	0.19	403	1.9	0.68	0.56
4.2.	90	88	0.21	404	1.9	1.12	0.76
5.2.	92	90	0.21	404	1.9	1.00	0.78
6.2.	94	92	0.17	403	1.9	0.80	0.67
7.2.	88	91	0.18	402	1.9	1.59	0.79
8.2.	101	95	0.19	403	1.9	1.62	0.94
9.2.	94	92	0.18	403	1.9	1.79	0.86
10.2.	95	94	0.17	402	1.9	1.13	0.67
11.2.	94	88	0.18	404	1.9	1.63	1.00
12.2.	106	100	0.17	403	1.9	0.94	0.73
13.2.	101	102	0.18	403	1.9	2.28	1.02
14.2.	96	91	0.18	402	1.9	1.17	0.65
15.2.	89	86	0.14	400	1.9	0.94	0.68
16.2.	81	84	0.14	401	1.9	0.92	0.76
17.2.	104	87	0.17	403	1.9	1.06	0.81
18.2.	137	130	0.17	401	1.9	0.69	0.49
19.2.	90	87	0.16	401	1.9	1.58	0.78
20.2.	89	86	0.18	403	1.9	1.25	0.84
21.2.	97	93	0.16	402	1.9	2.88	0.69
22.2.	96	93	0.17	403	1.9	0.99	0.71
23.2.	108	102	0.18	403	1.9	0.82	0.63
24.2.	114	112	0.18	402	1.9	0.69	0.54
25.2.	115	114	0.16	402	1.9	0.77	0.52
26.2.	118	115	0.19	403	1.9	1.59	0.99
27.2.	103	102	0.19	404	1.9	1.41	1.04
28.2.	107	105	0.19	405	1.9	1.56	1.26
Max.	137	130	0.21	405	1.9	2.88	1.26

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Vorhegg – Februar 2014

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	CO Max. MW8g mg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³
1.2.	26	32	1.1	0.6	35.7	13.4	12.2	1.9	0.64	v
2.2.	38	33	2.1	1.0	27.2	14.5	7.0	1.4	0.62	v
3.2.	41	38	1.6	1.2	13.0	8.9	4.0	0.7	0.50	v
4.2.	35	34	1.1	0.8	19.6	11.4	6.3	1.1	0.42	v
5.2.	50	35	0.8	0.5	21.6	13.3	7.1	2.0	0.47	v
6.2.	67	59	0.4	0.3	8.4	2.8	1.5	0.3	0.29	v
7.2.	73	68	0.4	0.3	8.1	3.5	1.6	0.3	0.21	v
8.2.	73	68	0.4	0.3	8.8	4.3	2.8	0.4	0.22	v
9.2.	82	70	0.4	0.3	8.8	3.7	0.8	0.2	0.23	v
10.2.	72	69	0.8	0.3	17.0	3.6	7.1	0.8	0.21	v
11.2.	54	60	0.4	0.3	14.9	5.5	2.8	0.4	0.23	v
12.2.	89	81	0.3	0.3	5.1	2.1	0.8	0.2	0.21	v
13.2.	82	79	0.6	0.4	5.8	3.0	1.5	0.3	0.21	v
14.2.	87	80	0.4	0.3	6.6	2.3	2.2	0.3	0.21	v
15.2.	93	89	0.7	0.4	5.2	2.5	0.9	0.2	0.18	v
16.2.	78	80	0.3	0.3	8.1	2.6	0.5	0.1	0.20	v
17.2.	79	74	0.4	0.3	14.1	4.2	1.9	0.3	0.21	v
18.2.	73	71	0.5	0.3	5.6	1.9	3.0	0.4	0.21	v
19.2.	76	73	0.3	0.2	3.0	1.3	0.1	0.1	0.17	4
20.2.	70	67	0.9	0.3	16.1	3.7	10.5	0.7	0.21	2
21.2.	68	64	0.4	0.2	8.3	2.7	2.7	0.5	0.21	6
22.2.	83	81	0.3	0.2	9.1	2.9	2.2	0.2	0.21	4
23.2.	91	86	0.3	0.2	4.4	1.4	0.5	0.1	0.19	3
24.2.	96	89	0.4	0.3	3.8	1.5	2.0	0.3	0.18	3
25.2.	96	91	0.8	0.4	9.8	3.4	1.8	0.3	0.23	8
26.2.	92	90	0.6	0.4	6.2	4.3	1.3	0.3	0.24	16
27.2.	99	97	0.4	0.3	3.9	2.4	1.0	0.2	0.23	6
28.2.	98	94	0.3	0.3	4.1	2.1	1.5	0.2	0.20	4
Max.	99	97	2.1	1.2	35.7	14.5	12.2	2.0	0.64	16

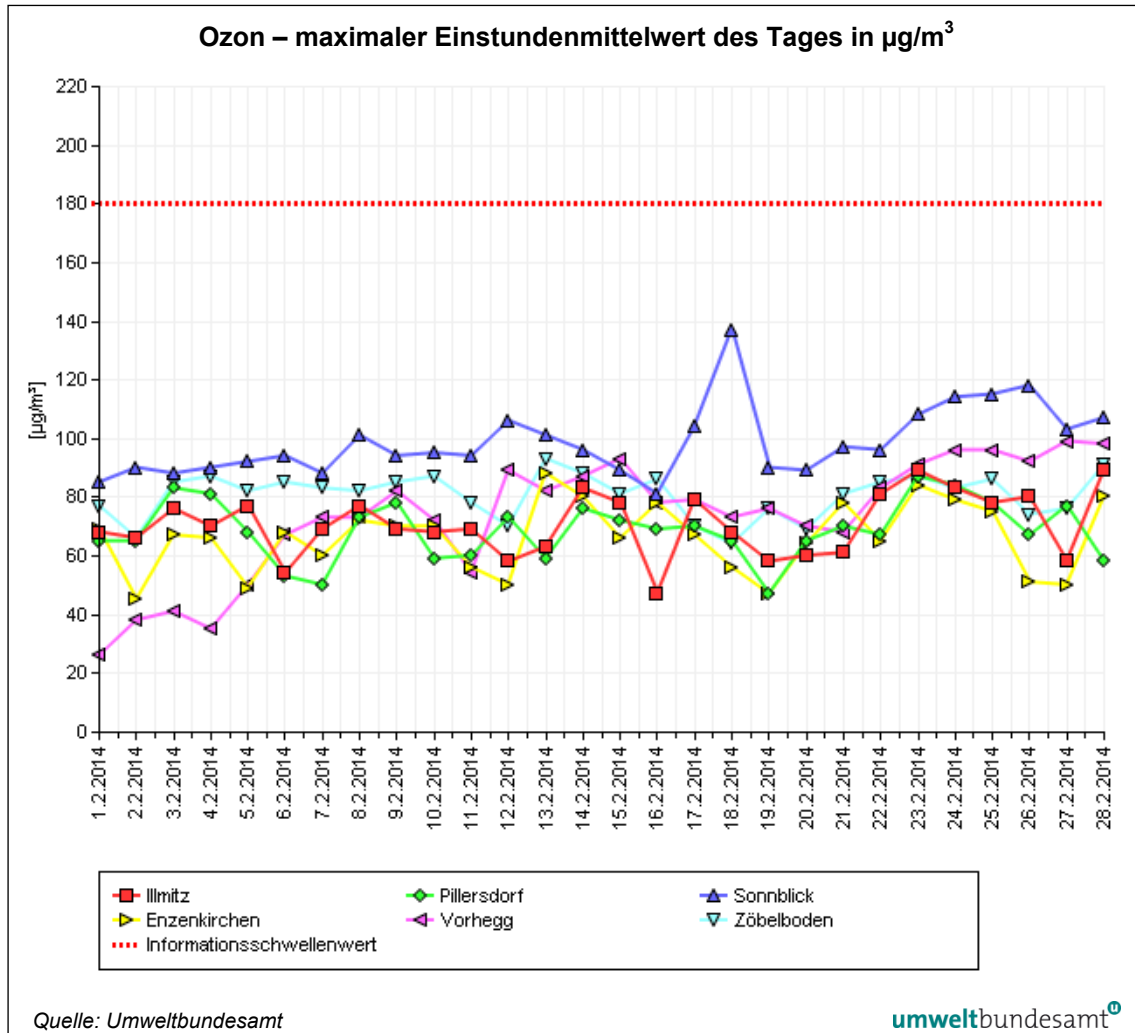
v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

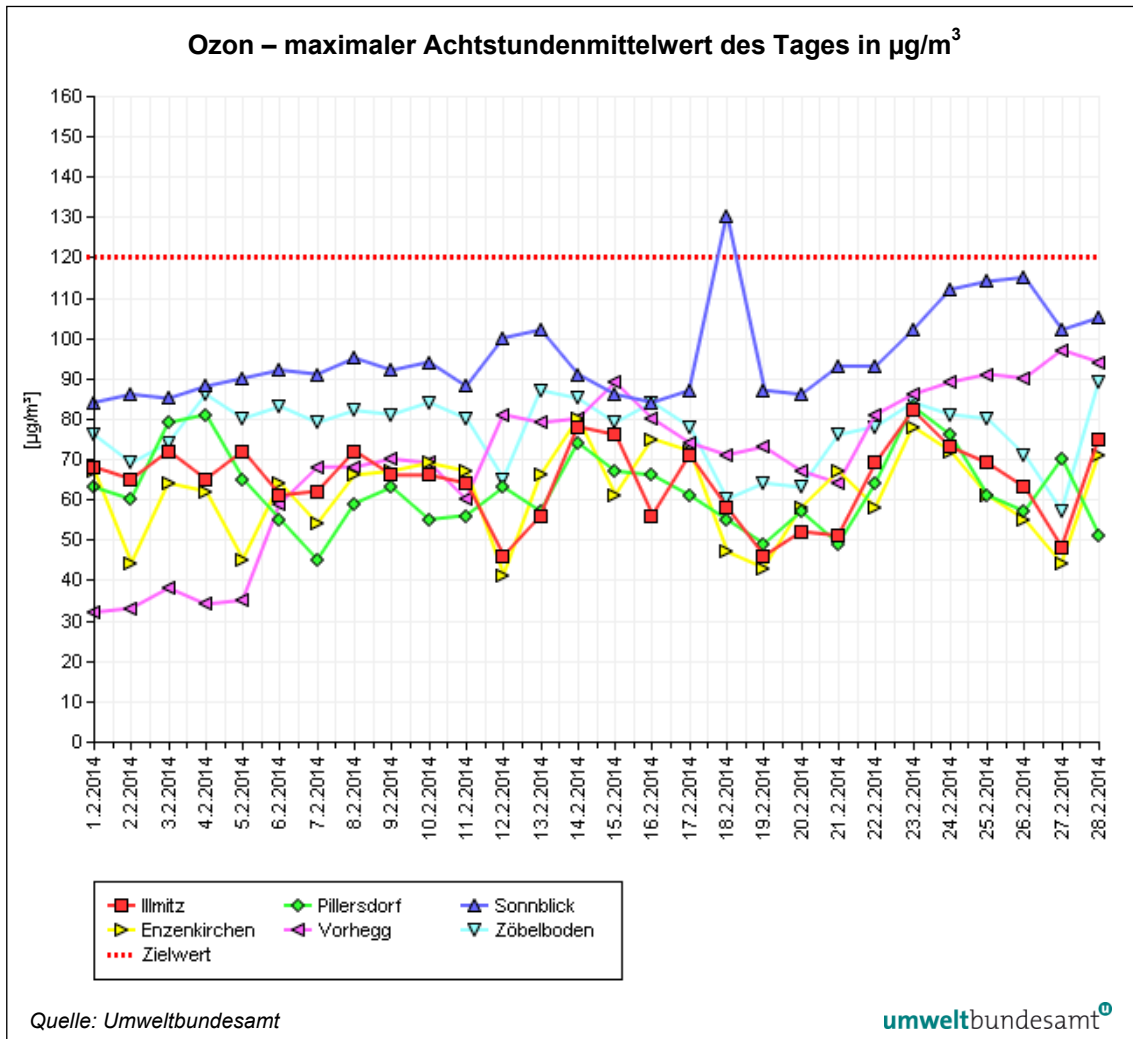
Zöbelboden – Februar 2014

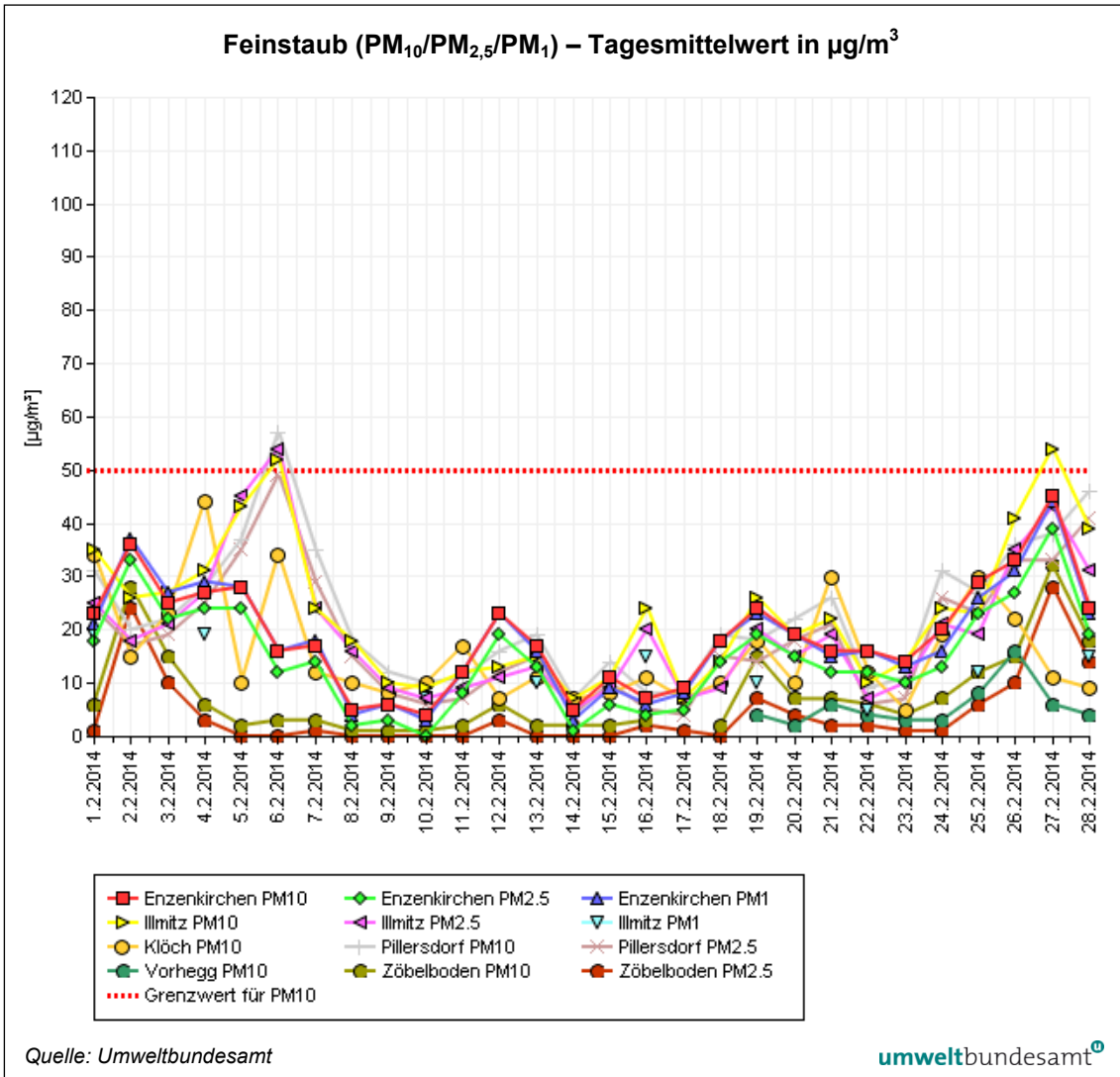
Da- tum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM An- zahl TMW Teil- chen/m ³
1.2.	77	76	0.1	<0.1	2.0	1.7	0.2	0.1	6	1	9.745
2.2.	66	69	1.8	0.7	36.6	21.5	6.3	1.6	28	24	334.588
3.2.	85	74	1.0	0.4	28.5	10.0	1.8	0.5	15	10	154.079
4.2.	87	86	1.6	0.4	11.8	3.9	2.2	0.3	6	3	74.316
5.2.	82	80	0.3	<0.1	8.6	2.6	0.2	0.1	2	<0.1	14.381
6.2.	85	83	0.6	<0.1	11.2	2.9	0.1	0.1	3	<0.1	19.392
7.2.	83	79	0.7	0.1	17.1	4.1	1.8	0.2	3	1	22.539
8.2.	82	82	<0.1	<0.1	2.1	1.4	0.2	0.1	1	<0.1	4.028
9.2.	85	81	0.6	<0.1	3.9	1.6	0.1	<0.1	1	<0.1	7.881
10.2.	87	84	<0.1	<0.1	1.7	1.2	0.2	0.1	1	<0.1	5.341
11.2.	78	80	0.1	<0.1	5.3	2.6	0.2	0.1	2	<0.1	13.423
12.2.	70	65	0.3	<0.1	9.3	4.8	0.8	0.2	6	3	67.076
13.2.	93	87	0.4	<0.1	13.9	2.4	0.3	0.1	2	<0.1	14.246
14.2.	88	85	0.2	0.1	2.4	1.5	0.2	0.1	2	<0.1	6.209
15.2.	81	79	0.3	<0.1	5.9	2.4	0.9	0.2	2	<0.1	12.644
16.2.	86	84	0.7	<0.1	11.0	2.5	0.1	0.1	3	2	29.110
17.2.	70	78	<0.1	<0.1	2.0	1.2	0.1	0.1	v	1	6.451
18.2.	64	60	0.1	<0.1	4.6	2.4	0.5	0.2	2	<0.1	12.540
19.2.	76	64	0.6	0.1	19.4	8.8	1.5	0.3	15	7	90.792
20.2.	69	63	<0.1	<0.1	5.6	3.1	0.2	0.1	7	4	71.729
21.2.	81	76	0.5	<0.1	10.9	3.2	0.9	0.2	7	2	23.486
22.2.	85	78	0.1	<0.1	4.7	2.8	0.3	0.1	6	2	56.886
23.2.	87	84	0.1	<0.1	2.7	2.0	0.3	0.1	4	1	33.863
24.2.	83	81	0.1	<0.1	2.4	1.8	0.2	0.1	7	1	29.362
25.2.	86	80	0.5	0.2	14.6	5.2	1.0	0.2	12	6	94.749
26.2.	74	71	0.3	0.2	11.6	6.5	0.9	0.2	15	10	159.439
27.2.	76	57	1.3	0.5	29.5	15.9	4.1	1.0	32	28	408.424
28.2.	91	89	0.4	0.1	22.4	9.6	0.9	0.2	18	14	217.069
Max.	93	89	1.8	0.7	36.6	21.5	6.3	1.6	32	28	408.424

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

10 GRAPHISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN







Umweltbundesamt GmbH

Spittelauer Lände 5
1090 Wien/Österreich

Tel.: +43-(0)1-313 04

Fax: +43-(0)1-313 04/5400

office@umweltbundesamt.at

www.umweltbundesamt.at